

25.01.20

Handicap Dolls: Gründerin möchte Geschäft in Grafhorst aufmachen

Nicole Sarripapazidis näht Puppen für Kinder mit Behinderungen – Sie macht sich selbstständig

VON NINA SCHACHT

GRAFHORST. Nicole Sarripapazidis hält ihre Puppen im Arm. Eine von ihnen hat eine Kanüle im Arm stecken, eine andere ein geschientes Bein. Jede Puppe ist einzigartig und doch haben sie alle eins gemeinsam: ein Handicap. Die Puppen sitzen im Rollstuhl, haben Magensonden oder

→ Ihre Puppen verkauft Sarripapazidis mittlerweile bundesweit und auch nach Österreich und in die Schweiz.

eine Sehbehinderung. Vor knapp zwei Jahren hatte Sarripapazidis eine Idee: sie wollte für Kinder mit einer Behinderung Puppen nähen. Nun kann sie sich vor Aufträgen kaum noch retten und möchte in Grafhorst einen eigenen Laden eröffnen.

Dafür wagt sie den Sprung ins kalte Wasser: sie gibt ihre Arbeit als Medizinische Fachangestellte auf und wird selbstständig. Schon einmal veränderte sich die Grafhorsterin beruflich. Vor drei Jahren gab sie ihren Job auf und kümmerte sich um ein Kind mit Behinderung. „Ich merkte, wie schwierig es war, pas-



Wagt den Sprung ins kalte Wasser: Die Grafhorsterin macht sich als Näherin selbstständig. Sie gestaltet Puppen für Kinder mit einer Behinderung.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

sende Kleidung für ein Kind zu finden, das über eine Magensonde ernährt wird. Und am Kinderwagen hing immer ein Beutel für die Nahrung“, berichtet Sarripapazidis. Bei Spaziergängen hätten sie viele Blicke ertragen müssen. Aus diesem Grund begann sie zunächst Rucksäcke für die Nahrungsbeutel zu nähen. Später kam ihr die Idee der Handicap Dolls.

Und die quirlige Puppennäherin sprüht vor weiteren Einfällen: Sie möchte in Grafhorst einen Verein gründen, eine Art Mehrgenerationentreff. Dort könnten ältere Menschen, wenn sie möchten, Kleidung für die Puppen nähen und man unterstützt sich bei Einkäufen und Arztbesuchen. „Und dann ist da dieser leerstehende Laden in der Wahrstedter Straße, dort war

die Bäckerei Meyer drin“, sagt Sarripapazidis. Ein eigenes Geschäft in Grafhorst – da schlage ihr Herz für.

Im Moment näht sie die Puppen in ihrem Wohnzimmer. Dabei kommen der Grafhorsterin mitunter auch die Tränen. Denn: Hinter jeder Puppe steckt ein persönliches Schicksal. Eine Puppe von Sarripapazidis reiste per Post in die Pfalz. In die Arme ge-

nommen wurde die Puppe von Ella. Das dreijährige Mädchen leidet am William-Beuren-Syndrom, einer Genmutation des siebten Chromosoms. Ella ist herzkrank, sie muss über eine Sonde ernährt werden. Zahlreiche Narben sind über ihren Körper verteilt, wie ihre Mutter Olga Gabelmann berichtet. Am Körper von „Mini-Ella“, der Puppe des Mädchens, sind Narben am Brustkorb, am Rippenbogen und am Bauch. „Die Puppe hilft unserer Tochter im Kindergarten, sie baut Brücken zwischen den Kindern“, sagt die Mutter. Ella zeige den anderen Kindern an der Puppe, wie ihr Körper aussehe und müsse sich nicht selbst anfassen lassen. „Die Kinder akzeptieren unsere Tochter, sie gehen vorsichtig mir ihr um. Das ist ein tolles Gefühl für uns alle“, berichtet die Mutter.

Im vergangenen Jahr bekamen 30 Kinder eine Puppe von Sarripapazidis. Im Januar diesen Jahres sind 80 Bestellungen eingegangen. „Davon hätte ich nie zu träumen gewagt“, sagt die Grafhorsterin. Eine Puppe kostet 300 bis 350 Euro. Sarripapazidis bietet auch Puppen-Patenschaften an: Weitere Informationen dazu unter www.nicolettas-handicap-dolls.de.